**SCIENCE FICTION IM PARK – Margaretner Filmnächte 2023**

**IN THE YEAR …**

**5. – 10. Juni 2023**

SCIENCE FICTION IM PARK – MARGARETNER FILMNÄCHTE sind seit 2007 das erste und einzige Science Fiction-Open Air in Wien, mit einer großen und treuen Fangemeinde. 2007 von Wolfgang Niederwieser und dem „ArchitekturRaum 5“ ins Leben gerufen, wird SCIENCE FICTION IM PARK seit 2019 vom Verein VOLXkino organisiert und realisiert.

„Science Fiction im Park – Margaretner Filmnächte" präsentiert an 6 Tagen Filme aus dem Science Fiction Genre, die aus Ihrer Zeit einen Blick in die Zukunft wagen. Dies gibt uns die spannende Gelegenheit, einen Abgleich mit der Realität zu versuchen. In vielen älteren Science Fiction-Filmen kommt die Zukunft düster daher, aber aus heutiger Sicht, auch manchmal unfreiwillig komisch.

Unter dem Titel **IN THE YEAR …** blicken wir an sechs Abenden in die Zukunft, die teilweise schon wieder vergangen ist und in eine Zukunft, die noch weit vor uns liegt.

*„Die Zukunft war früher auch besser“, Karl Valentin*

**Programm:**

**Filmbeginn 21 Uhr**

**IN THE YEAR …**

Mo., 05.06.2023, ab 17 Uhr **im Rahmen vom WIR SIND WIEN.FESTIVAL 2023**:

PCCC\* Open Miccc\*: Politically Correct Comedy Club

hosted by Denice Bourbon

…2 0 4 4

**SEXMISSION**, Juliusz Machulski, PL 1984, 116 Min., dt Fassung (DEFA)

Di., 06.06,2023 …1 9 8 4

**1984**, Michael Radford, GB 1984, OmU

Mi., 07.06.2023 …1 9 9 9

**STRANGE DAYS**, Kathryn Bigelow, US 1995, OmU

Do., 08.06.2023 …2 0 1 9

**ROLLERBALL**, Norman Jewison, GB 1975, OmU

Fr., 09.06.2023 …2 0 2 4

**A BOY AND HIS DOG**, L.Q. Jones, US 1975, OmU

Sa., 10.06.2023 …2 0 9 3

**ZARDOZ**, John Boorman, US 1974, OmU

**F I L M E:**

**Filmbeginn: 21:00 Uhr**

**Montag, 05.06.2023 2 0 4 4**

**SEXMISSION**

PL 1984, 116 Min., deutsche Fassung (DEFA)

Regie: Juliusz Machulski, mit Olgierd Lukaszewicz, Jerzy Stuhr, Bozena Stryjekowna, Boguslawa Pawelec, Hanna Stankowna, u.a.

Die Wissenschaftler Max und Albert nehmen an einem Experiment teil und lassen sich einfrieren, um drei Jahre später wieder aufgetaut zu werden. Das Experiment misslingt und die beiden erwachen erst im Jahr 2044. Zunächst können Max und Albert ihr Glück nicht fassen: Frauen, wohin man sieht. Bald wird aber klar, dass sie die einzigen Männer sind. Und Männer werden nicht mehr gebraucht, denn der Nachwuchs kommt aus der Retorte. In diesem totalitär regierten Frauenstaat gelten Max und Albert als "archäologische Funde" und unnatürliche, aggressive Urwesen, die in die Gesellschaft zwangsintegriert werden müssen. Die freche Science-Fiction-Komödie, die sich mit dem Geschlechterkampf auseinandersetzt und gut nach beiden Seiten austeilt, spart nicht an hintersinniger Kritik an totalitären Systemen und deren Prüderie.

**Dienstag, 06.06.2023 1 9 8 4**

**1984**

GB 1984, 110 Min., OmU

Regie Michael Radford, mit John Hurt, Richard Burton, Suzanna Hamilton, Cyril Cusack, Gregor Fisher, James Walker, u.a.

Im London des Inselreiches Ozeanien arbeitet Winston Smith (John Hurt) für das Ministerium für Wahrheit, das die Informationen innerhalb des Reiches zugunsten der übermächtigen "Partei" anpasst. Doch zweifelt Smith schon seit geraumer Zeit am System, in dem das Regime immer mehr die Daumenschrauben anzieht. Er beginnt, ein Tagebuch zu führen und begeht damit ein Gedankenverbrechen. Mit der Parteischwester Julia (Suzanna Hamilton) entflieht Smith den Fesseln des Überwachungsstaates und mietet sich in einem abgelegenen Zimmer ein, bis das System sie letztlich aufspürt...

Eine eindringliche Dystopie zu verfilmen ging zwar 1956 zugunsten der Zugänglichkeit in die Hose, doch schaffte es Michael Radford, den Eindruck fulminant wieder zu kitten - und das mehr, als dem Kinofan lieb sein dürfte. "1984" visualisiert den Zorn sowie die Essenz der Buchvorlage so hervorragend, dass die leise Kritik brutal effektiv in der Macht der Partei erstickt wird. Es ist nicht schön, was uns da gezeigt wird, aber es wirkt weitaus mehr als die fadenscheinigen Actionversuche aus der Neuzeit. Also: Watch Big Brother, because Big Brother is watching you!

**Mittwoch, 07.06.2023 1 9 9 9**

**STRANGE DAYS**US 1994, 139 Min., OmU

Regie: Kathryn Bigelow, mit Ralph Fiennes, Angela Bassett, Juliette Lewis, Tom Sizemore, Michael Wincott, Vincent D’Onofrio, William Fichtner, u.a.

Los Angeles: Es sind die ersten Stunden des 31. Dezembers, des letzten Tages im Jahrtausend. Lenny Nero (Ralph Fiennes) trägt ein Headset namens Superconducting Quantum Interference Device, kurz SQUID genannt. Solches überträgt die Disc mit der Aufzeichnung eines Raubüberfalls direkt auf seine Hirnrinde. Die SQUID-Technologie lässt ein Geschehen nicht nur hören und sehen, sondern mit allen Sinnen so empfinden, wie es sich für die aufzeichnende Person darstellte. Doch die von dem Großhändler Tick (Richard Edson) angebotene Disc ist ein „Blackjack“ die mit dem Tod des Aufzeichnenden endet. Damit will Lenny, ehemaliger Polizeibeamter des LAPD, der in Los Angeles zum größten Dealer der begehrten Discs wurde, nichts zu tun haben. Dennoch kauft er die Aufzeichnung von Tick zu einem geringeren Preis. In der Stadt herrschen seit einiger Zeit Unruhen und auf den Straßen spielen sich Szenen wie in einem Bürgerkrieg ab. In dem Trubel wird eine Frau namens Iris von den Polizeibeamten Burton Steckler und Dwayne Engelman in eine U-Bahnstation verfolgt. Als eine Bahn einfährt, kann sie sich im letzten Monent in einen Waggon retten, während die Beamten auf sie schießen und Steckler sogar die Scheibe der Waggontür einschlägt. Er bekommt die Perücke der Frau zu fassen und zieht sie zusammen mit einem SQUID-Headset heraus, indessen Iris in der U-Bahn knapp entkommen kann. Iris ruft bei Lenny Nero an. Sie will ihn um Hilfe bitten, doch als Lenny, der eben zur Tür hereinkommt, den Hörer abnimmt, hat die verzweifelte Iris soeben wieder aufgelegt…

**Donnerstag, 08.06.2023 2 0 1 9**

**ROLLERBALL**

GB 1975, 125 Min., OmU

Regie: Norman Jewison, mit James Caan, John Houseman, Maud Adams, John Beck, Moses Gunn, u.a.

Die Nationen der Welt existieren nicht mehr. An ihrer Stelle wird die Menschheit nun von mächtigen Konzernen kontrolliert, die die Bevölkerung zwar mit wichtigen Lebensgütern wie Nahrung, Energie und Transportmöglichkeiten versorgen, aber keinen Raum mehr für Individualität und Selbstbestimmung lassen. Um die Massen bei Laune zu halten und Aufstände zu vermeiden, ist der brutale und blutige Mannschaftssport Rollerball ins Leben gerufen worden. Jonathan E. (James Caan) ist der umjubelte Star des Sports, dem die Menschen zu Füßen liegen. Als sein Einfluss zu groß zu werden scheint, beginnen die Konzerne in ihm eine ernsthafte Bedrohung zu sehen. Im Geheimen schmieden sie einen perfiden Plan, um den Spitzensportler außer Gefecht zu setzen. Aber Jonathan hat in der Arena schon härtere Angriffe überstanden und beschließt endgültig, sich dem System entgegenzustellen.

Eine zu Unrecht oftmals übergangene Perle des 1970er Jahre Kinos. Der große Norman Jewison beweist mit "Rollerball" nicht nur sein handwerkliches Talent in Sachen Action-Kino. Vielmehr überzeugt die Dystopie durch feine Beobachtungen menschlicher Traurigkeit. Die Kritik an kapitalistische Großkonzernen und voyeuristischen Massenspektakeln ist richtig, wenn auch nicht originell, die wahre Stärke des Films allerding ist sein Sinn für die Stille, das Leiden, den Schmerz im Inneren des wunderbar zurückgenommen auftretenden James Caan.

**Freitag, 09.06.2023 2 0 2 4**

**A BOY AND HIS DOG**

US 1975, 91 Min., OmU

Regie: L.Q. Jones, mit Don Johnson, Susanne Benton, Jason Robards u.a.

Im Jahre 2024 ist die Welt durch einen schwerwiegenden Atomkrieg beinahe völlig zerstört. Die Errungenschaften der Zivilisation sind verblasst, es gibt nur wenige Überlebende – die aufgrund der erhöhten Strahlungswerte teils unterirdisch leben. Doch auch auf der nunmehr wüstenartigen Erdoberfläche trifft man noch Menschen – wie den Einzelgänger Vic (Don Johnson) und seinen Hund Blood. Die beiden, die aus irgendeinem Grund einen besonderen Weg gefunden miteinander zu kommunizieren, müssen sich nicht nur den erhöhten Gefahren des Alltags stellen – sondern sich tagtäglich auf Nahrungssuche begeben um zu überleben.

Eines Tages treffen Vic und Blood auf eine junge Frau; Quilla June (Susanne Benton). Vic, der eigentlich nur an die Befriedigung seiner Fleischeslüste denkt, sieht sich daraufhin in einem weiteren Kampf verwickelt. Nach einem gerade noch siegreichen Ausgang kann er seine Lust endlich befriedigen – doch offenbar hat Quilla ein größeres Interesse an ihm entwickelt. Sie möchte Vic mit in den Untergrund nehmen, wo eine größere Gruppe von Menschen lebt. Der zögert jedoch, auch seinem treuen Begleiter zuliebe. Doch eine Reihe unglücklicher Umstände sorgt doch noch dafür, dass Vic den Untergrund betritt – ein fataler Fehler, wie sich herausstellt.

A BOY AND HIS DOG ist ein einzigartig-merkwürdiger Survival-Film mit offensichtlichem Kult-Potential. Die grotesken Einfälle (der telepathisch begabte Hund, die gentechnisch ‚verarmte‘ Untergrund-Gesellschaft mit seltsamer Obrigkeit) sind unterhaltsam, und verpassen dem Film einen unverkennbaren Stempel. Zudem ermöglicht er das Entstehen mindestens zweier inhaltlicher Auffassungen: die einen werden in dem Film das sehen, was gezeigt wird – die anderen mehr als das, das Angebot ist zumindest da. Denn so skurril der Film auch ist: hirnlos ist er nicht. Nur extrem gewagt und unkonventionell; was auch den allgemein offenen Umgang mit Sex und Gewalt erklärt. Das alles andere als vorhersehbare, geradezu dreiste und in jeder Hinsicht ‚unkorrekte‘ Ende setzt A BOY AND HIS DOG dann endgültig die Krone auf.

**Samstag, 10.06.2023 2 2 9 3**

**ZARDOZ**

US 1974, 105 Min., OmU

Regie: John Boorman, mit Sean Connery, Sara Kestelman, Charlotte Rampling, John Alderton, Niall Buggy, Sally Anne Newton, Bosco Hogan, u.a.

Im Jahr 2293 ist nach einer Katastrophe von der Menschheit nicht mehr viel übrig geblieben. Während die einen unsterblich geworden sind und im Schutz des utopischen Vortex ein Leben im Luxus führen, bleibt für den Rest nicht viel übrig. Das als Barbaren geschmähte einfache Volk fristen in den kargen Außengebieten ein jämmerliches Dasein. Das wenige, das sie erwirtschaften, wird von den Unsterblichen eingesammelt, mithilfe der fiktiven steinernen Gottheit Zardoz. Doch eines Tages will Zed (Sean Connery), einer der brutalen Handlanger von Zardoz, sich nicht länger mit dieser Rolle zufriedengeben. Heimlich schleicht er sich an Bord des Kopfes und gelangt so nach Vortex. Dort trifft er auf Consuella (Charlotte Rampling) und ihre Assistentin May (Sara Kestelman). Während Consuella den Fremden am liebsten sofort vernichten würde, drängt May darauf, ihn am Leben zu lassen – verfolgt sie doch ganz eigene Pläne …

Zardoz ist einer dieser Filme, die man gesehen haben muss, um sie glauben zu können. Und selbst wenn man ihn gesehen hat, bleibt die Unsicherheit, ob das jetzt alles gerade wirklich geschehen ist, zu eigenartig war das alles. Die Reaktionen waren und sind seit der Premiere 1974 deshalb auch gemischt. Während die einen das Werk als visionäre Allegorie feiern und den Mut hervorheben, etwas derart Bizarres auf die Beine gestellt zu haben, sehen andere darin höchstens prätentiösen Müll.